



27.05.1978 - letzter Betriebstag auf dem Streckenabschnitt Rathausmarkt – Hauptbahnhof.
Die Bauarbeiten für den Bahnsteig 0 der Harburger S-Bahn führten zur Sperrung der Steintorbrücke. Der heute wieder im Eigentum der HHA stehende V6E 3642 befährt die Steintorbrücke.



27.05.1978 - letzter Betriebstag auf dem Streckenabschnitt Rathausmarkt – Hauptbahnhof.
Der V6E 3603 fährt in die Schleife Hauptbahnhof / ZOB ein.



Foto: Lutz Achilles / HOV

*27.05.1978 - letzter Betriebstag auf dem Streckenabschnitt Rathausmarkt – Hauptbahnhof.
Der V6E 3606 setzte am frühen Nachmittag von der Schleife Hbf. / ZOB nach Lokstedt aus.*



Foto: Lutz Achilles / HOV

Der Betriebshof Lokstedt am Abend des 27.09.1978. Die korrekte Bezeichnung lautete seit dem 15.10.1977 „Betriebsstelle“, weil Lokstedt verwaltungsmäßig dem HHA-Betriebshof Langenfelde angegliedert war.



Foto: Stefan Metzke / HOV

Am frühen Morgen des 30.09.1978 erreicht der V6E 3633 die Haltestelle Hoheluftbrücke. Im Hintergrund quert ein DT1-Zug die Hoheluftchaussee. Im Haltestellenbereich steht ein Fahrgastunterstand vom Typ 15a.



Foto: Lutz Achilles / HOV

Weichenreinigung am Morgen des 30.09.1978. Obwohl seit Stilllegung der Strecke zum Hauptbahnhof verkehrt, musste die Weiche am Vorabend noch einmal in Betrieb genommen werden, um dem V6E 3618, der von einem Künstler als „Europa-Bahn“ mit Unterstützung der Morgenpost für eine einige Tage am Rathausmarkt ausgestellt war, die Rückkehr zum Betriebshof Lokstedt zu ermöglichen.



Foto: Lutz Achilles / HOV

Am letzten Betriebstag der Linie 2 führte das hohe Fahrgastaufkommen tagsüber zu einer Überfüllung der Triebwagen. Zur Verstärkung setzte die HHA einzelne Omnibusse ein. Hier steht der DB O 305 1609 am Rathausmarkt, im Hintergrund beginnt der gut besetzte V6E 3601 seine Fahrt in Richtung Lokstedt.



Foto: Hans Rehders

Am frühen Nachmittag des 30.09.1978 gab es einen Regenschauer. Es wurden aber weiter Fotos vom Betrieb gemacht. Hier nähert sich in der Frohmestraße der mit „Hansano“-Aufklebern verzierte V6E 3575.



Foto: Lutz Achilles / HOV

Am späten Nachmittag des 30.09.1978 trat der Straßenbahnfahrer Edmund Spies, der älteste noch aktive Straßenbahnfahrer Hamburgs, seinen Dienst an. Er übernahm auf dem Betriebshof Lokstedt den geschmückten V6E 3633.



Foto: Stefan Metze / HOV

Vor Beginn der letzten Fahrt von Schnelsen nach Rathausmarkt. Der geschmückte Triebwagen im Scheinwerferlicht. Im kleinen Seitenfenster ist der NDR-Fernsehreporter zu erkennen, der den Fahrer des letzten Planzugs interviewte. Der Wagen ist innen von den Kamerascheinwerfer taghell erleuchtet.



Foto: Stefan Metze / HOV

Am Abend des 30.09.1978 drehte der NDR seine Dokumentation „Abgeklingelt“ über das Ende der Straßenbahn in Hamburg. Während einer Überliegepause in Schnelsen wurde der 65-jährige – noch aktive - Hamburger Straßenbahnfahrer Edmund Spies im V6E 3633 interviewt. Einige Fahrgäste hörten interessiert zu.



Foto: Stefan Metze / HOV

Auch am Abend des 30.09.1978 waren die Triebwagen der Linie 2 noch sehr stark mit Fahrgästen besetzt. Für die beiden Jugendlichen wäre aber sicherlich noch Platz im Wageninneren gewesen. Stattdessen stehen sie auf dem Heckkupplungskopf des in den Reesendamm einfahrenden V6E 3583. Ein gefährlicher Leichtsin!



Foto: Lutz Achilles / HOV

Weil einzelne Fahrgäste in der Nacht vom 30.09. zum 01.10.1978 während der Fahrt begannen Fahrzeugteile am V6E 3607 abzubauen, blieb der Wagen zunächst betriebsunfähig an der Haltestelle Rentzelstraße liegen. Dem Wagen folgten als offiziell letzte planmäßige Linie 2 der V6E 3633 und der V6E 3603 als private Sonderfahrt. Nach über einer Stunde konnte der Wagen 3607 seine Fahrt fortsetzen. Am 01.10.1978 um 1:30 Uhr mußten die Fahrgäste im Wagen 3603 noch in der Grindelallee warten.

Bedingt durch die Störung an der Rentzelstraße konnte die letzte Linienfahrt der „2“ erst am 01.10.1978 um 2:30 Uhr (bzw. 30.09.1978, 26:30 Uhr) im Betriebshof Lokstedt enden. Es folgte eine nur kurze Nachtruhe für viele Beteiligte.



Foto: Holger Berends / HOV

Großes Volksfest am Rathausmarkt. Mit dem zum Pferdebahnwagen 497 adaptierten Salzbeiwagen 4992 (Baujahr 1927) sollte auch an die Pferdebahnzeit erinnert werden. Auch der Niederflur-Gelenkornibus -Prototyp 1981 konnte besichtigt werden.



Foto: Stefan Metze / HOV

Münzprägung der besonderen Art: Viele Hamburger machten sich auch am 01.10.1978 einen Spaß daraus, Münzen, vornehmlich Groschen, auf das Gleis zu legen und eine Straßenbahn darüber fahren zu lassen. Hier hat gerade der V6E 3552 einigen Hamburgern zu einem besonderen Andenken verholfen. Wie viele solcher platten Münzen mögen noch vorhanden sein?



Foto: Holger Berends / HOV

Dieser Hamburger wählte einen anderen Weg, um sich ein Andenken von der Hamburger Straßenbahn zu verschaffen. (Niendorf Markt)



Foto: Holger Berends / HOV

Ein letzter Gruß für die Straßenbahn: Fahrzeugkorso mit historischen Automobilen am Rathausmarkt.



Foto: Stefan Metze / HOV

Der V6E 3657 war der letzte Personentriebwagen, der am Nachmittag des 01.10.1978 vom Rathausmarkt abfuhr. Für seine Abschiedsfahrt war die Werbefläche neu beschriftet worden. Mit „Dank allen und Tschüss“ ging am es Ende des Fahrzeugkonvois in Richtung Lokstedt. Plätze auf der Fußgängerbrücke über den Dammtordamm waren sehr begehrt, so dass es ein Gedrängel gab und manches Foto eine ungewöhnliche Perspektive erhielt.



Foto: Stefan Metzke / HOV

Der letzte Straßenbahnzug aus Richtung Innenstadt war aber die Zugmaschine 3991 mit dem Salzbeiwagen 4992, der an diesem Tag den Pferdebahnwagen „497“ darstellen sollte. Das Gegengleis am Bahnhof Dammtor ist durch den UHD-Wagen 211 bereits abgesperrt. Der Herr auf dem Salzbeiwagen ist noch allein, bis Lokstedt werden aber viele weitere Fahrgäste auf dieses Arbeitsfahrzeug aufspringen.



Foto: Stefan Metzke / HOV

Nur ganz langsam kann am 01.10.1978 der V6E 3657 nach Lokstedt, Nedderfeld einbiegen.



Foto: Stefan Metze / HOV

Ein letzter Blick in die Wagenhalle Lokstedt am Nachmittag des 01.10.1978. Ganz links V6E 3551, daneben V6E 3648. Der Zugang ist gesperrt. Ein Wachhund soll Souvenirjäger abhalten. Aber es fehlen noch einige Triebwagen.



Foto: Stefan Metze / HOV

Es ist bereits dunkel, als sich mit V6E 3628 – außerplanmäßig - die letzte Straßenbahn aus Richtung Schnelsen auf der Kollaustraße dem Betriebshof Lokstedt nähert.



Foto: Lutz Achilles / HOV

Schon kurz nach Aufgabe des Straßenbahnbetriebs wurden zwanzig Triebwagen auf der Freifläche neben der Wagenhalle zum Verschrotten vor Ort abgestellt. Am 06.10.1978 stehen (v.r. n. l.): 3650, 3628, 3588, 3646, 3566, 3607, 3659, 3648, 3615, 3633, 3583, 3618*, 3635*, 3587 (* nicht sichtbar).



Foto: Lutz Achilles / HOV

Auf dem ehemaligen Straßenbahnbetriebshof Lokstedt ist schon die Oberleitung abgebaut. Der an einen Privatmann verkaufte V6E 3606 war am 19.12.1978 noch nicht abgeholt. Die Arbeiten an der Stirnseite der Wagenhalle haben bereits begonnen. Kurze Zeit später zogen hier einzelne Abteilungen der Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH ein, heute befindet sich hier ein Baumarkt. Auf dem Betriebsgelände kehrten die in der Vorweihnachtszeit zwischen Innenstadt und Siemersplatz eingerichteten Verstärker der Linie 102 – hier der Wagen 1428 (DB O 305).